

Kompetenzprüfung und Zertifizierung – Fachkarriere im IT-Weiterbildungssystem

STEFAN GRUNWALD

► Die Zertifizierung der IT-Spezialisten im IT-Weiterbildungssystem wird seit mehr als einem Jahr von der Zertifizierungsstelle für den Informations- und Telekommunikations-Bereich – der Cert-IT GmbH – bundesweit sichergestellt.

Cert-IT wurde Anfang 2003 von den Sozialpartnern der IT-Industrie, dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM), dem Zentralverband Elektro- und Elektronikindustrie (ZVEI), der IG Metall und Ver.di sowie von Wissenschaftsorganisationen, der Fraunhofer-Gesellschaft und der Gesellschaft für Informatik gegründet. Weiterhin gehört der ASQF zu den Trägern von Cert-IT. Im August 2003 erfolgte die Akkreditierung als weltweit erste Personalzertifizierungsstelle für die IT-Spezialisten durch die Trägergemeinschaft für Akkreditierung (TGA).

DIE ZUGRUNDE LIEGENDE IDEE

Die Partner von Cert-IT waren von Anfang an an der inhaltlichen Ausgestaltung sowie der Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung des IT-Weiterbildungssystems beteiligt und sehen es nun als ihre Aufgabe an, den Qualitätssicherungsprozess für das System mit zu gestalten. Es ist ein gutes Zeichen, dass Verbände, Gewerkschaften und Wissenschaft gemeinsam Verantwortung für die Personal-

zertifizierung übernehmen, denn mit dieser Zertifizierung wird ein völlig neuer Weg im Bereich beruflicher Prüfungen gegangen. Die IT-Spezialistenzertifikate sind echte Kompetenznachweise, die auf der tatsächlichen Beherrschung der profilrelevanten Arbeitsprozesse gründen. Hier werden produktneutrale Prozesskompetenzen verlangt. Demgegenüber sind klassische Fort- und Weiterbildungsprüfungen, wie sie im IT-Bereich bei öffentlich-rechtlichen Prüfungen oder herstellerspezifischen Zertifizierungen durchgeführt werden, vorwiegend auf das Abfragen von „trägem Wissen“ beschränkt. Die Partner haben mit der Personalzertifizierung endlich unabhängige und neutrale Fachkräfte-Standards eingeführt, die die Wettbewerbsfähigkeit der Branche insgesamt verbessern werden.

DIE INNOVATION IN DER BERUFSBILDUNG: ZERTIFIZIERUNG VON HANDLUNGSKOMPETENZEN

Personalzertifizierung ist das Instrument, um eine Brücke zwischen der Ausbildung und den stetig wachsenden Anforderungen der Berufspraxis zu schlagen. IT-Personalzertifizierung bedeutet die Bestätigung und – im Sinne des lebensbegleitenden Lernens – fortwährende Überprüfung der Kompetenz von Einzelpersonen für bestimmte Aufgaben auf der Basis von festgelegten Qualifikationsanforderungen für konkret benannte Prozesse im IT-Bereich. Cert-IT prüft und bestätigt also die profilspezifische Handlungskompetenz von IT-Spezialisten nach weltweit akzeptierten Normen sowie einheitlichen fachlichen Standards. Damit hat das IT-Weiterbildungssystem eine Personalzertifizierungsstelle, die die Überprüfung und Akzeptanz der Qualitätsstandards für die IT-Weiterbildung in Deutschland und im internationalen Vergleich gewährleistet.

Die IT-Personalzertifizierung ist eine vertrauensbildende Maßnahme. Sie bescheinigt die von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle bestätigte Kompetenz in genau definierten Bereichen der IT und dokumentiert den eigenen, hohen Qualitätsanspruch. Dieses führt zu einer höheren Glaubwürdigkeit der Mitarbeiter wie der Unternehmen, nach innen und nach außen gegenüber Kunden.

HOHE WERTIGKEIT UND ANERKENNUNG DURCH INTERNATIONALE ABSCHLÜSSE

Das Zertifizierungsverfahren für die IT-Spezialisten wird durch die internationale Norm der Personalzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17024 bestimmt und unterliegt den fachlichen Standards des IT-Sektorkomitees. In diesem Fachgremium der TGA ist das so genannte Normative Dokument erstellt worden, welches die konkrete inhaltliche Umsetzung der Zertifizierung der IT-Spezialisten regelt. Im Speziellen sind hier Anforderungen an die Personalzertifizierungsstellen, die von diesen beauftragten Prüfer sowie an die eigentliche Zielgruppe, die so genannten Kandidaten,

im Zertifizierungsprozess definiert. Dieses Dokument beinhaltet auch bereits eine grobe Prüfungsordnung, die von den Personalzertifizierungsstellen konkretisiert wird.

DER ABLAUF DES QUALIFIZIERUNGS- UND ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES

Konkret läuft der Qualifizierungs- und Zertifizierungsprozess wie folgt ab: Der Kandidat lernt in einem realen Projekt an seinem Arbeitsplatz – also mitten „im laufenden Betrieb“ und anhand eines konkret verwertbaren Arbeitsauftrags. Parallel dazu dokumentiert er die Durchführung seines Projekts nach genauen Anforderungen. Die Schablone für das Projekt ist der Referenzprozess, welchen es für alle 29 Spezialistenprofile gibt.¹ Die Qualifizierung und die Zertifizierung laufen aus Qualitätsgründen organisatorisch, personell und finanziell absolut unabhängig voneinander. Daher bietet Cert-IT auch keine Qualifizierungsdienstleistungen in diesem Kontext an.

Anmerkungen

- ¹ BORCH, H.; WEIBMANN, H.: IT-Weiterbildung mit System. Betriebliche Karrierestufen für IT-Fachkräfte. In: BWP 31 (2002) 3, S. 7-12; vgl. auch die Beiträge von Mucke sowie Rogalla/Weber in diesem Heft.

Unterstützung bekommt der Teilnehmer einer arbeitsprozessorientierten IT-Weiterbildung (APO-IT) während der gesamten Projektlaufzeit von einem fachlichen Berater, zum Beispiel einem erfahrenen Kollegen, und einem Lernprozessbegleiter. Der Lernprozessbegleiter analysiert mit dem Kandidaten die Ausgangssituation und führt mit ihm regelmäßige Reflexionsgespräche. Zusammen werten sie die Projektentwicklung kritisch aus. (vgl. hierzu auch den Beitrag von ROGALLA/WEBER in dieser Ausgabe) Spätestens zwei Jahre nach Projektstart absolviert der Kandidat die Abschlussprüfung vor den Prüfern von Cert-IT: mit Vorlage der prozessbegleitenden Dokumentation, einer Präsentation

und einem Fachgespräch. Präsentation und Fachgespräch finden in der Regel am Arbeitsort des Kandidaten statt.

QUALITÄTSSICHERUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU DURCH PRAXISERFAHRENE EXPERTEN

Den Prüfern der Zertifizierungsstelle obliegt die Aufgabe, den Erfolg der Qualifizierung zu bewerten. Da in einem IT-Personalzertifizierungsverfahren Handlungskompetenz statt bloßes Bücherwissen überprüft wird, ist diese Aufgabe nicht trivial. In der Regel erwarten die Zertifizierungsstellen daher – neben der grundsätzlichen Eignung als Prüfer – eine abgeschlossene akademische Ausbildung und mindestens vier Jahre Vollzeit-Berufserfahrung oder sechs Jahre Vollzeit-Berufserfahrung mit maßgeblichem Anteil im Arbeitsgebiet eines IT-Spezialisten.

FORMALE ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG

Die Zielgruppe für eine IT-Spezialistenzertifizierung verfügt entweder

- über einen Berufsabschluss im IT-Bereich (vor allem IT-Ausbildung und Hochschulabschluss) oder
- über eine „fachfremde Ausbildung“ und mindestens ein Jahr Berufserfahrung im IT-Bereich oder
- über mindestens vier Jahre Berufserfahrung im IT-Bereich.

Damit eignet sich die Zertifizierung, sich das Vorliegen der Handlungskompetenzen auf dem Level eines IT-Spezialisten bestätigen zu lassen und gleichzeitig überhaupt einen werthaltigen und anerkannten Abschluss im IT-Bereich zu erhalten. Das Angebot wird so auch für die vielen Seiten- und Quereinsteiger im IT-Bereich attraktiv.

ZUM SCHLUSS EIN PAAR ZAHLEN

Tatsächlich verfügen über 50% der Kandidaten von Cert-IT über einen fachfremden oder über gar keinen Berufsabschluss. Ungefähr ca. 40% verfügen über einen Abschluss in einem IT-Beruf bzw. einen Hochschulabschluss im IT-Bereich. Darüber hinaus liegt der Frauenanteil der Kandidaten bei Cert-IT bei ca. 20%!

Die am stärksten nachgefragten Profile kommen aus der Profilgruppe der Administratoren (50%) sowie der Koordinatoren (20%). Insgesamt hat Cert-IT im Jahr 2004 bereits 50 IT-Spezialisten zertifiziert. Weitere 300 bis 350 Kandidaten werden bis Jahresende bundesweit im Verfahren sein. Trotz der für das Thema Mitarbeiterqualifizierung bzw. (IT-)Weiterbildung „schlechten Zeiten“ hat sich diese Form der Zertifizierung durchgesetzt. Das stimmte letztlich Investoren so zuversichtlich, dass es noch in diesem Jahr zwei weitere Zertifizierungsstellen neben Cert-IT geben wird. ■

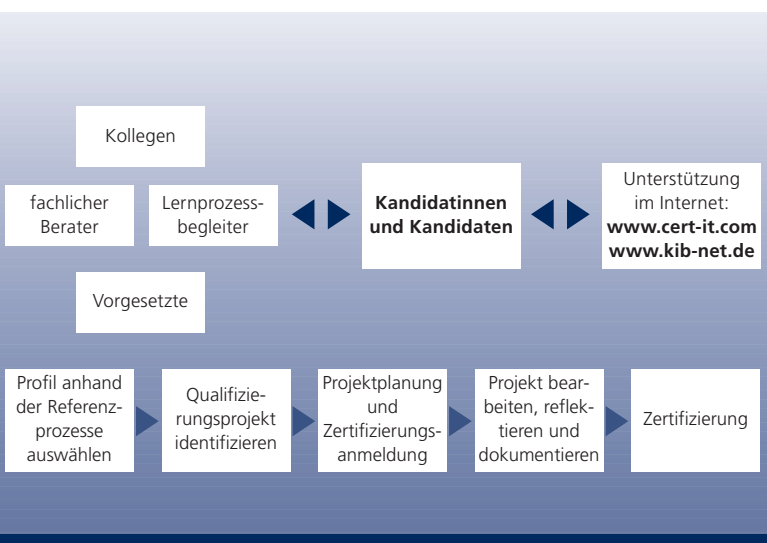


Abbildung Qualifizierungs- und Zertifizierungsprozess im Überblick